

Starke Referenz

Die Transfusionsmedizin verdient wegen ihrer hohen Risiken besondere Aufmerksamkeit seitens der Labordatenverarbeitung. Auf der einen Seite steht die Verpflichtung zur Dokumentation, auf der anderen der Wunsch nach schneller und einfacher Handhabung – eine anspruchsvolle Herausforderung für IT-Hersteller.

Das Unfallklinikum Murnau ist weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt. Täglich fliegt der Hubschrauber, oft geht es um Leben und Tod. Wenn auch weniger spektakulär, so stellt doch das Labor mit seinem Blutdepot ein lebensnotwendiges Dienstleistungszentrum innerhalb des Hauses dar – und die Qualität der Dienstleistung hängt wiederum stark davon ab, welche Informationen im Ernstfall schnell und komplett zur Verfügung gestellt werden können.

Genau rechtzeitig zur MEDICA ging dieser angesehene Kunde als Referenz für das neuentwickelte Modul DAVIDdepot an den Start. Der modulare Aufbau erlaubte die Übernahme wesentlicher Funktionen der vorhandenen Basisversion DAVID. Rollout und Einarbeitung im laufenden Betrieb wurden dadurch wesentlich verkürzt und ermöglichen nun einen deutlich effizienteren Personaleinsatz.

Maximale Dokumentation bei minimalem Aufwand, das ist in diesem Fall

dank enger Kooperation mit zahlreichen weiteren Kunden ergonomisch gelöst. Das Organisationsgerüst kann in gemeinsamer Arbeit leicht ergänzt und den spezifischen Anforderungen angepasst werden.

DAVIDdepot verwaltet einerseits die drei gängigen Produkttypen (Ery-Konzentrate, FFP, Thrombo-Konzentrat) als Konserven mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften und hilft zum anderen, Patienten mit ihren serologischen Eigenschaften zu erfassen. Eine Ergänzung zur Verwaltung weiterer Blutprodukte ist möglich, falls dies nicht die Apotheke in eigener Regie durchführt. Auch hier ist dann eine Bestandsverwaltung und Chargen-orientierte Verwendungsdokumentation verwirklicht.

Weiterhin ist das Depotsystem das Gegen- und Ergänzungstück des Spenderteils: In einer vom Laborsystem getrennten Datenbank werden Patientendaten der Blutgruppenserologie sowie Konserven-daten des Depots geführt. Das *look back* in beide Richtungen wird sicher gewährleistet. Effektive Arbeitsunterstützung erhält der Anwender durch Bildschirm-Arbeitslisten in der Blutgruppenserologie sowie gedruckte Kreuzplatzlisten und Konservenbegleitscheine. Durch die Integration von Barcodes in die Druckausgaben (Arbeitslisten, Begleitscheine, Transfusionsberichte usw.) wird die Sicherheit bei der nachfolgenden Dateneingabe erhöht.

Suchfunktionen können weitgehend mit einem Scanner durchgeführt werden, und auf Wunsch stehen auch PDF-Befunde für den KIS-Partner (z.B. für eine elektronische Patientenakte EPA) zur Verfügung.

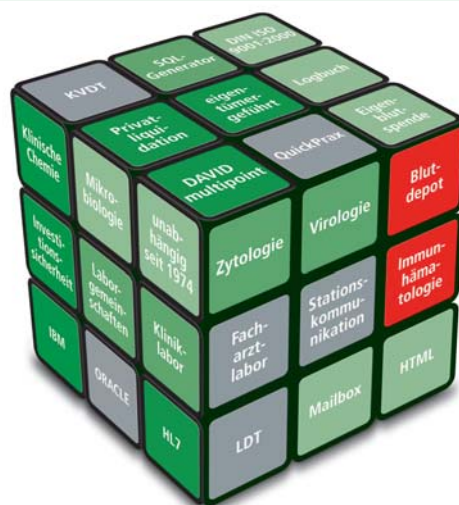
Weitere wichtige Merkmale:

- Integration in Stationskommunikation
- Einbindung von Hauptdepots und Subdepots in Laborkooperationen
- Kontextsensitives Hilfesystem
- Benutzerrechteverwaltung
- Reaktionsmustererfassung
- Umfangreiche Statistik- und Recherchefunktionen
- Integration der Lieferscheindiskette
- Anschluss von Blutgruppenautomaten
- DGTI-konform
- Verwaltung von Eigenblutspenden
- Übernahme von Altdaten aus Fremdsystemen



Harald Baur
Vertriebsleiter
Tel. 089/12 68 08-74
h.baur@medat.de
www.medat.de

dauid
IT-Lösungen für Ihr Labor



**Anders.
Besser.
Für Ihr Labor!**

medat
Computer-Systeme

MEDAT Computer-Systeme GmbH · Hilblestr. 54 · 80636 München
Phone +49 (0) 89-126 80 80 · Fax +49 (0) 89-126 80 8-50 · vertrieb@medat.de · www.medat.de